

## Pressemitteilung zum »Tag gegen Lärm«

Dienstag, 24. April 2012

### Hilfeleistung gegen Lärm am »Tag gegen Lärm«?

**Im Münchner Stadtrat findet ausgerechnet am 25. April, dem internationalen Noise Awareness Day, im deutschsprachigen Raum als »Tag gegen Lärm« durchgeführt, eine Abstimmung statt, die über die Lebensbedingungen tausender Mitbürgerinnen und Mitbürger entscheidet. Können die Anwohner von lauten Straßen auf eine Lärminderung hoffen?**

#### **Laute Wohnorte in München**

12 % aller Straßen sind zu laut; 12 % aller Anwesen in München liegen an Straßen, für die ein ( $L_{den}$ ) von mehr als 65 dB(A) bzw. ein ( $L_{night}$ ) von mehr als 55 dB(A) errechnet wurde.\* Über 100.000 Menschen wohnen dort.

Diese Zahlen  $L_{den}$  und  $L_{night}$  (gemittelter Schallpegel über 24 Stunden bzw. über 8 Nachtstunden) sind eine vereinfachte Darstellung des tatsächlichen Lärms.  $L_{den}$  und  $L_{night}$  sind Werte, die aus Verkehrsdaten und aus Informationen über Straßen, Gebäude und Geländeform errechnet wurden. Sie geben gerade in ihrer einfachen Vergleichbarkeit einen brauchbaren Hinweis darauf, wo es besonders laut ist. Irreführend sind sie da, wo nicht der Durchschnittswert stört, sondern einzelne Lärmereignisse.  $L_{night}$  kann in diesem Fall als Hinweis auf die Lautstärke von Einzelereignissen und die Anzahl der Störungen betrachtet werden.

#### **Nächtlicher Lärm macht krank**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO Regional Office for Europe) hat aus einer Vielzahl an Studien über Lärmwirkungen ermittelt, dass störungsfreier Schlaf erst unter einem  $L_{night}$  von 40 dB(A) außen vor dem Schlafzimmerfenster möglich ist. Ab nächtlichen Werten von 55 dB(A) steigt die Zahl von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Anwohnern deutlich an.

Die WHO empfiehlt deshalb für die Nacht den Wert von 40dB(A); wo dies nicht erreichbar ist, maximal 55 dB(A) als Zwischenziel.

Menschen, die wie viele Anwohner der Münchner Hauptverkehrsstraßen erheblich höherem Lärm ausgesetzt sind, sind in ihrer Gesundheit bedroht. Sie brauchen schnellstmöglich eine Lärminderung.

\* Aus dem Sachstandsbericht zum Lärminderungsplan vom 21.7.2009



**GESUNDHEITSLADEN  
MÜNCHEN e.V.**

Gemeinnütziges  
Informations- und  
Kommunikationszentrum

Waltherstr. 16a  
80337 München

Telefon 089 / 77 25 65  
Fax 089 / 7250474

e-mail:  
mail@gesundheitsladen-  
muenchen.de

internet:  
[http://gesundheitsladen-  
muenchen.de](http://gesundheitsladen-muenchen.de)

**Infothek**  
Telefon 089 / 77 25 65

**PatientInnenstelle München**  
Telefon 089 / 77 25 65

**Unabhängige Patienten-  
beratung Oberbayern**  
Telefon 089 / 18 91 37 22

**Tag gegen Lärm**  
Telefon 089 / 1891 3720

Der Gesundheitsladen München e.V. ist  
vom Finanzamt München unter der  
Nummer 143/219/10476 als  
gemeinnütziger Verein anerkannt.

**Spendenkonto:**  
Bank für Sozialwirtschaft München  
BLZ: 700 205 00  
Konto 88 87 800

### **Krankheit verursacht Leid und Kosten**

Jeder Herzinfarkt, jeder Schlaganfall, der geschieht, stürzt die Betroffenen und ihre Angehörigen in große Schwierigkeiten. Aus gesunden Menschen werden „Pflegefälle“, Partner, Kinder und andere Angehörige stehen vor einer schweren Herausforderung.

Berufstätige, die einen Schlaganfall oder Herzinfarkt erleiden, können über lange Zeit oder auf immer nicht mehr arbeiten, sich ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen.

Wer soll die Pflege übernehmen, ist sie finanzierbar?

Die Finanzierung der Pflege lastet nicht nur auf den Familien, sondern darüber hinaus auf der ganzen Gesellschaft.

An lauten Straßen ist die Zahl der Herzinfarkte um ca. 20% höher als an ruhigeren Straßen, daran kann man ermessen, wie viel Geld und wie viele gesunde Lebensjahre durch Lärm verloren gehen und wie viel Kummer und Leid daraus entsteht.

### **Lärminderung darf nicht weiter verzögert werden**

Darum müssen Maßnahmen ergriffen werden, die Menschen aus dieser Lärm-Gefahrenzone bringen.

Notwendig sind also rasch umsetzbare Maßnahmen. Das können nicht Tunnelbauten sein, auch bei lärmindernden Straßenbelägen (die nur an wenigen Stellen sinnvoll sind) will die Stadt noch auf Erfahrungen mit den bisher eingebauten Belägen warten.

Tempo 30 statt Tempo 50 ist kurzfristig umsetzbar. Es wirkt hörbar, macht Vorbeifahrten leiser und den Verkehrsfluss gleichmäßiger. Zudem ist es billig.

Hiermit kann vielen Menschen zwar noch nicht eine wirklich gesundheitsförderliche Ruhe ermöglicht werden, jedoch kann die Gefahr von Erkrankungen verringert werden. Besonders zur Schlafenszeit ist das notwendig.

### **Nichts tun kostet**

Mit Blick auf den oder die Einzelne ist Verweigerung solcher Maßnahmen unterlassene Hilfeleistung.

Mit Blick auf die Gesellschaft ist Lärm eine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit.

Nichtstun ist teuer, weil es der Gesellschaft mehr Kosten aufbürdet, als Lärmschutz kosten würde.

Dass eine Mehrheit im Umweltausschuss des Stadtrates am 6.3. die Maßnahme „Tempo 30“ noch nicht einmal näher prüfen wollte, ist nicht nachvollziehbar. Wir hoffen auf mehr Einsicht, Klugheit und Mitgefühl in der Vollversammlung.

### **Rückfragen an**

Gunhild Preuß-Bayer,

Tel. 1891 3720

Email: [tag-gegen-laerm@gl-m.de](mailto:tag-gegen-laerm@gl-m.de)

Erreichbar am Dienstag bis 13:30 Uhr unter 1891 3720

Am Mittwoch ab 11:30 Uhr bis 15 Uhr unter 0174-1841 340 oder 12 bis 17 Uhr beim Infomarkt auf dem Rotkreuzplatz